

Der zweite Teil behandelt die Röntgentechnik und enthält eine Übersicht über Hochspannungsquellen, Röntgenröhren, Meßinstrumente und Aufnahmeverrichtungen. Auch hier freut man sich an vielen guten und zweckmäßig gewählten Figuren. Das Werk ist für Mediziner bestimmt und wird wohl diesen die besten und wertvollsten Dienste leisten; es kann aber auch jedem, der sich für eine einfache Darstellung des praktisch physikalischen und technischen Standes der Röntgenstrahlenanwendung interessiert, bestens empfohlen werden.

Mark. [BB. 79.]

Die Fabrikation von Porzellan und Tonwaren. Miniatur-Bibliothek. Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig. M. —, 15

Das kleine Heftchen der Miniatur-Bibliothek über „Die Fabrikation von Porzellan und Tonwaren“ zeigt ein nicht unbedeutendes Wissen des ungenannten Verfassers. Es sind zahlreiche Details mit großer Sachkenntnis dargestellt, die in dem engen Rahmen der Miniatur-Bibliothek weder Interesse haben, noch die Kreise, die sich durch ein kleines Heftchen nur allgemein orientieren wollen, interessieren können. Für diese Kreise sind auch die ziemlich häufigen technischen Fehler nicht von ausschlaggebender Wichtigkeit. Dagegen stört es für diejenigen, die sich nur im Rahmen der Miniatur-Bibliothek über ein Fachgebiet interessieren wollen, daß der ganze Aufbau der Schilderung weder einheitlich noch sehr gut ist. Für Fachleute kommt das Heft selbstverständlich überhaupt nicht in Betracht und für Laien gibt es nicht den Überblick, der durch die Miniatur-Bibliothek geschaffen werden soll. Singer. [BB. 284].

Die Analogien zwischen dem Verhalten einiger Derivate des Benzols und dem der entsprechenden Derivate der aliphatischen Reihe. Von Angelo Angeli. Aus dem Italienischen übersetzt von F. Arndt. (Sonderausgabe aus der Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von W. Herz). Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart 1924. Geh. M. 1,50

Die vorliegende Monographie unterscheidet sich inhaltlich nicht unweentlich von den meisten Vorträgen, die in der bekannten Herz'schen Vortragssammlung zur Veröffentlichung kommen dadurch, daß sie nicht ausschließlich referierender Natur ist, sondern gewissermaßen eine Originalarbeit auf dem Gebiete der theoretischen organischen Chemie darstellt. Der durch vortreffliche Untersuchungen seit Jahrzehnten sehr geschätzte italienische Gelehrte bietet in dieser kleinen Schrift eine Zusammenstellung von Überlegungen und von Versuchsbefunden, die zum großen Teil auch anderen Forschern zu verdanken sind, aber bisher — abgesehen von einigen Mitteilungen des Verfassers an die Accademia dei Lincei — keine zusammenfassende Darstellung oder theoretische Deutung gefunden haben. Es handelt sich dabei um die bemerkenswerten Analogien im Verhalten, welche einige ortho- und para-substituierte Derivate des Benzols A-C₆H₄-B zu dementsprechenden Abkömmlingen der aliphatischen Reihe zeigen, in denen die gleichen Substituenten direkt miteinander verknüpft sind: A-B. Angeli zeigt nun an zahlreichen Beispielen, daß in den aromatischen Verbindungen die beiden Reste A und B untereinander oder auch mit anderen Stoffen so reagieren, als ob der Benzolring nicht vorhanden wäre. Die Erscheinungen ändern sich nicht, wenn zwei aromatische Ringe in direkter Bindung miteinander stehen oder auch durch bestimmte ungesättigte Ketten voneinander getrennt sind. Gesättigte Ketten von Kohlenstoffatomen, welche die Benzolkerne miteinander verbinden, scheinen aber jede Beziehung zwischen den beiden Substituenten A und B zu unterbrechen (z. B. in den substituierten Diphenylmethanderivaten vom Typus A-C₆H₄-CH₂-C₆H₄-B) danach würden sich einige Systeme von Kohlenstoffketten so verhalten, als besäßen sie eine Art von Leitfähigkeit gegenüber Substituenten in bestimmten Stellungen, als seien sie direkt miteinander verbunden, während eingeschobene gesättigte Reste gleichsam als Isolatoren wirken.

Die Beweise und Beispiele, die für diese Anschauungen gebracht werden, sind interessant und lehrreich, selbst dann, wenn man gelegentlich von der Beweiskraft des einzelnen Falles nicht ganz überzeugt ist. Die Lektüre der Angelischen

Monographie kann warm empfohlen werden, besonders auch älteren Studierenden der Chemie, Doktoranden usw.

Wedeckind. [BB. 346].

Weltwanderung zweier Deutscher. Von H. und L. Thoms. 306 Seiten mit 187 Abb., 15 Tafeln und 1 Karte. Verlag Th. Steinkopff. Dresden 1924. Geb. M 12.—

Es ist für den allgemein interessierten Naturwissenschaftler von besonderem Reiz, dem Ehepaar Thoms auf seiner Wanderung durch die Vereinigten Staaten und den fernen Osten zu folgen, zumal da Reiseberichte von Chemikern in der Literatur bisher kaum vertreten sind. Den Hauptteil des Buches nehmen die wohl von Frau Thoms verfaßten Kapitel von vorwiegend kunst- und kulturgeschichtlichem Charakter ein, doch finden sich überall zahlreiche den Chemiker insbesondere angehörende Beobachtungen eingestreut und außerdem von dem berühmten Pharmakologen selbst Spezialabhandlungen über das große japanische Erdbeben, die wirtschaftliche Entwicklung der Chemie in Ostasien, über altchinesisches Apothekenwesen sowie über die Gewinnung von Rauchopium, Chinärinde usw. auf Java. Der Zweck der Reise war, abgesehen von speziellen Studien in Holländisch-Indien, wohl in erster Linie der, durch Vorträge in den Vereinigten Staaten und Ostasien den Kontakt mit der ausländischen Wissenschaft wieder herzustellen. Es ist vielleicht nicht überflüssig zu unterstreichen, wie sehr die herzliche Aufnahme in den genannten Ländern mit dem Verhalten der Engländer im Gegensatz steht, die noch fünf Jahre nach Kriegsschluß einem deutschen Gelehrten von Weltruf die Landung auf indischem Boden zunächst verweigert haben und ihn dann durch Geheimpolizei überwachen ließen.

Fester. [BB. 349.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Med. Rat Prof. Dr. H. Beckurts, der an der Technischen Hochschule Braunschweig seit über 40 Jahren den Lehrstuhl für Pharmakologie bekleidete, vollendete am 23. 8. sein 70. Lebensjahr.

Direktor H. Knauß, Magdeburg, ist von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg als Sachverständiger für maschinelle Einrichtungen für die Zucker-, Spiritus- und chemische Industrie beeidigt worden.

Dr. Lacour, Altenburg, wurde als Abteilungsvorsteher an die Landesversuchsanstalt für Landwirtschaftliche Chemie in Hohenheim berufen.

Dr. G. Kirsch habilitierte sich an der Universität Wien für Radioaktivität und Atombau.

Gestorben ist: Geh. Reg. Rat Dr. F. Mallebrein, der das chlorsaure Aluminium in Form seiner 25% Lösung unter seinem Namen „Mallebrein“ als Adstringens und Desinficiens in den Arzneischatz einführte, im Alter von 70 Jahren, am 6. 8. in Freiburg i. B.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Hamburg. In der Sitzung am 26. 8. 1925 sprach Dr. H. Rimpel: „Über den Aufbau und die Herstellung des modernen Automobilcordreifens“. Er führte folgendes aus: Der Autoreifen baut sich in der Hauptsache aus zwei Baustoffen auf, 1. dem Kautschuk und 2. dem Baumwollgewebe.

Vortr. behandelte zunächst eingehend die Rohstoffe, insbesondere den Kautschuk. Hierauf wurde auf den heutigen Stand der Kautschukforschung noch kurz eingegangen. Der Vulkanisationsprozeß ist wissenschaftlich noch nicht völlig geklärt: es steht vorläufig nur fest, daß zwei Prozesse nebeneinander vor sich gehen, und zwar 1. ein chemischer — eine Addition von Schwefel resp. eines anderen ihm ersetzenden Stoffes, 2. eine Umwandlung des Kautschuks in eine unlösliche, stabile Form, die im wesentlichen physikalischer Natur zu sein scheint. Beide Vorgänge sind allerdings voneinander abhängig, denn ohne chemische Addition ist bislang die physikalische Umwandlung nicht beobachtet worden trotz verschiedener, da-